



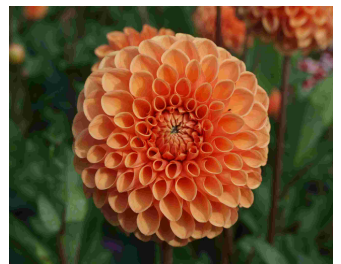
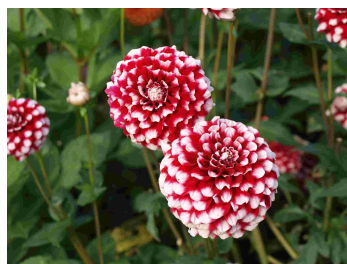
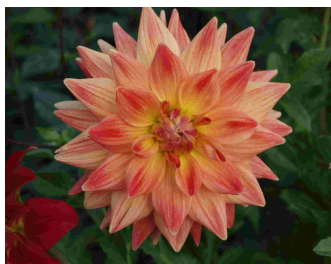
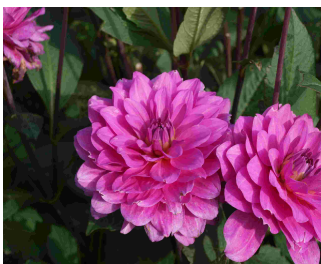
Arbeiten in der Flora

"Was haben Sie es gut, dass Sie hier arbeiten dürfen!" hören die "Menschen in grünen Hosen", gerade mit Unkrautjäten oder dem Schneiden von Sträuchern beschäftigt, sehr häufig von den Gartenbesuchern. Doch was für Außenstehende male- risch und romantisch aussieht - wie auf dem Bild die Arbeit am Barockbeet vor dem Flora-Gebäude - ist oft richtige Knochenarbeit. Bei unfreundlichem Wetter kommt kaum ein Besucher/in freiwillig in den Garten, doch die Arbeit geht weiter. In Zeiten leerer Kassen hat der Bo- tanische Garten nur noch 20 haupt- amtliche Mitarbeiter, 13 Auszubild- ende vom 1. bis 3. Lehrjahr und 4 FÖJler, d.h. Jugendliche, die ihr "Freiwilliges ökologisches Jahr" in der Kölner Flora ableisten, sowie 2 junge Menschen im Bundesfreiwilli- gendienst.

"Da wird jedem eine Menge abver- langt", sagt Dr. Stephan Anhalt, Direktor des Gartens und setzt lächelnd hinzu: "Deshalb brauchen wir auch die besten Bewerber!", womit er vor allem eine über- durchschnittliche Motivation und echtes Interesse an Pflanzen meint. Dafür bietet die Flora auch eine besonders abwechslungsreiche Tätigkeit während der Ausbildung an. Zwischen Staudengärtnerei und



Blumen- und Zierpflanzenbau müs- sen sich die jungen Leute vorab entscheiden. Mara, die erst seit drei Wochen dabei ist, sieht darin den größten Vorteil ihrer Ausbildung. "Es wird nie langweilig", sagt sie. Nachdem sie andernorts ein "Frei- williges ökologisches Jahr" absol- viert hat und auch einen Einblick in heilpädagogische Berufsfelder ge- winnen konnte, hat sie sich für eine Gärtnerausbildung entschieden. "Ständig mit vielen Menschen gleichzeitig zu arbeiten, wäre nicht mein Ding gewesen", sagt sie. Die



Die Flora

Der Botanische Garten Köln



Nachrichten aus dem Botanischen Garten 3/2011

Arbeit mit Pflanzen erlebt sie als gleichermaßen streßfrei und interessant, eine gute Voraussetzung für den Beruf.

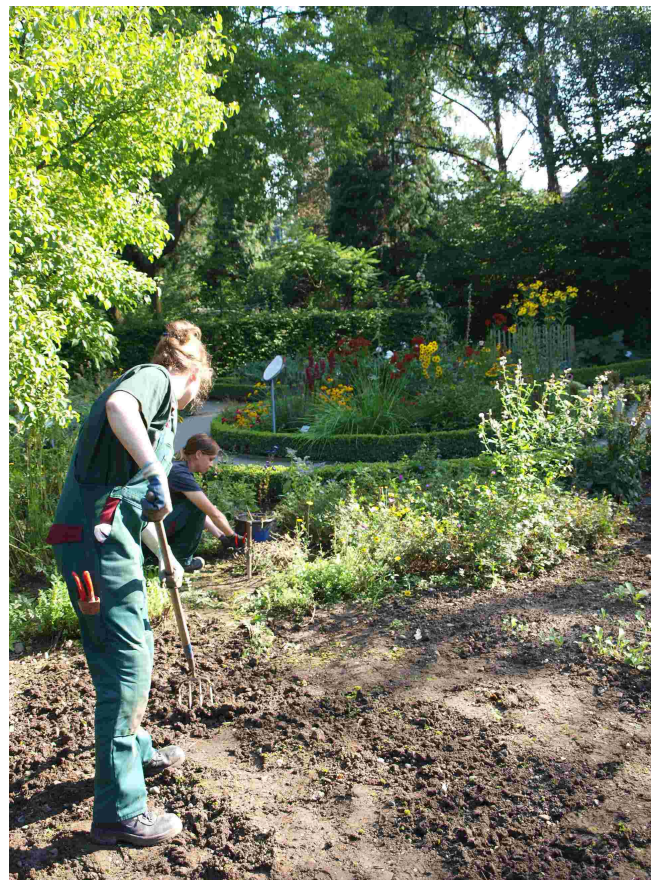
Nils, seit über einem Jahr dabei, macht fast alles Spaß. "Am wenigsten sagt mir die Arbeit mit lauten Maschinen zu, wie z.B. mit dem Laubblasgerät", meint er. Für seine Kollegin ist das Krautentziehen (Unkrautjäten) im Parterre die größte Strafe. Doch alle sind sich einig, dass es fast immer interessant ist.



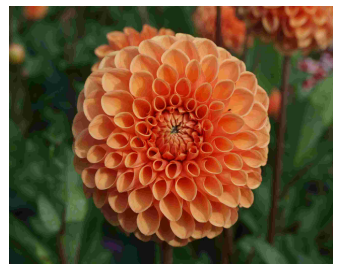
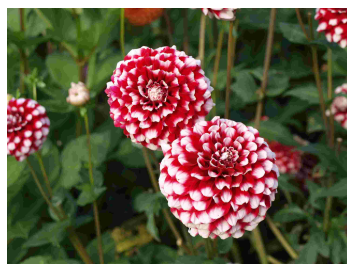
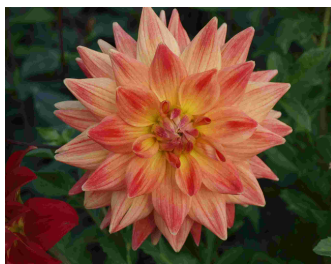
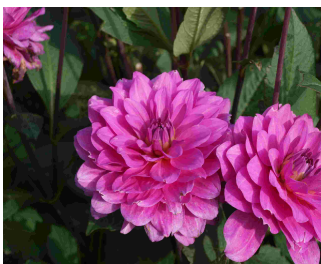
Sarah aus dem 3. Ausbildungsjahr spricht über die zunehmende Verantwortung, die sie im Laufe der Zeit übernehmen konnte. Sie arbeitet in der Staudengärtnerei und darf inzwischen den Bauerngarten selbstständig betreuen und dabei Auszubildende aus dem 1. Ausbildungsjahr anleiten.

Im Bauerngarten fällt zu jeder Jahreszeit eine Menge Arbeit an: Vom Beschneiden der Buchshecke über das Aussäen einjähriger Som-

merblumen, das Vereinzeln, die Pflege der Stauden, deren Teilung im Herbst, die Vorbereitung auf die Winterruhe, die Arbeit ist stets anspruchsvoll und vielseitig.



Mara hat für sich bereits das Vereinzeln (Pikieren) von Pflanzen in der Staudengärtnerei als besonderes Highlight entdeckt. Die Zusammenarbeit mit den Gärtnern finden alle Azubis toll. "Es gibt strenge und weniger strenge, Spaßmacher und wandelnde Lexika, aber lernen kann man von allen eine Menge!" Und darauf kommt es bei der Ausbildung



Die Flora

Der Botanische Garten Köln



Nachrichten aus dem Botanischen Garten 3/2011

schließlich an. Eine Ausbildung kann man erst im nächsten Jahr wieder beginnen; ein Praktikum ist immer sehr sinnvoll. **Kontakt:** Blumen- und Zierpflanzenbau Herr Linke, Telefon 0221 / 56089-12 und für die Staudengärtnerei Frau Osthaus, Telefon 0221 / 56089-30.

So schnell ging das?

Dass Gärtnern Geduld braucht, ist die erste Lektion, die Profi- und Hobby-Gärtner mühsam lernen müssen. Doch manchmal gibt es erstaunliche Überraschungen, nach dem Motto: So schnell ging das?



Die Schmetterlingsweide mit Nützlingshotel: Im Frühjahr einige zarte Pflänzchen mit viel Erde drumherum; jetzt im Spätsommer laden schon zahlreiche Blüten zum Verweilen ein.

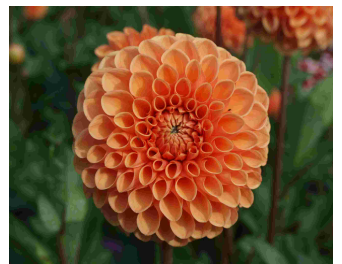
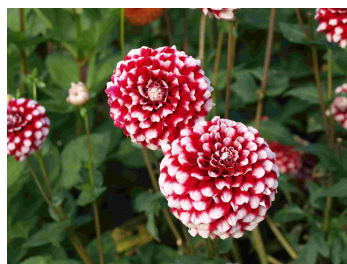
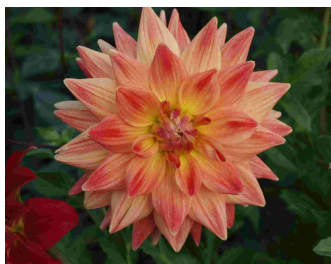
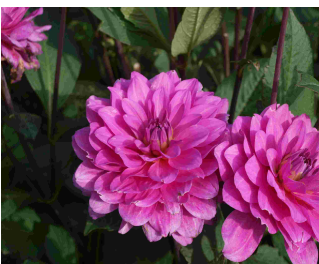


Trotz großer Trockenheit im Frühjahr ist die Streuobstwiese - geschützt durch den Staketenzaun - schon mit zahlreichen Blüten durchsetzt. Sie wird nur zweimal im Jahr gemäht, damit Blütenpflanzen und Kräuter sich selbst auszusähen können.

Außergewöhnliche Pflanzenpartner



Die Kermesbeere durchwächst einen Schmetterlingsflieder: Wie harmonisch sich diese beiden ergänzen ist





Nachrichten aus dem Botanischen Garten 3/2011

hier ein Zufallsprodukt, kann aber als Anleitung zur Gestaltung einer Randbepflanzung gelten. Entdeckt beim Rundgang nahe des WDR-Lokalzeit-Gartens.

Die Unkrautjäger



Bereits im fünften Jahr werden Iris-hügel sowie Lilien- und Heidegarten von ehrenamtlichen Mitarbeitern gepflegt. Besonders der Acker-schachtelhalm ist so schwierig im Griff zu halten, dass dem Flora-Personal einfach die Zeit fehlt, regelmäßig einmal pro Woche die resistente Urzeitpflanze kleinzuhalten. Sogar ein kompletter Bodenaustausch in den betroffenen Beeten hätte keine schachtelhalmfreie Zone garantieren können. Er war in Zeiten leerer Kassen aber einfach nicht zu bezahlen. Eine Werbeaktion unter

den Mitgliedern des Freundeskreises Botanischer Garten 2007 führte zur Gründung der Unkrautjäger, die seit fünf Jahren in der "warmen" Jahreszeit von April bis Oktober in den befallenen Beeten krauten, d.h. Unkraut jäten. Nicht Hacke und Rechen, sondern Unkrautstecher, Gabel und die Finger kommen zum Einsatz. Besonders zwischen den empfindlichen Irisrhizomen, den unterirdischen Wurzelsprossen, darf nicht mit scharfem Gerät gearbeitet werden, um die Pflanzen nicht zu verletzen. Da heißt es "auf die Knie". Doch die jährlich zunehmende Blütenpracht auf dem Iris-hügel entlohnt für alle Mühen, zu betrachten auf der Facebook-Seite: <http://www.facebook.com/Koelner.Flora>. Für unsere Dienstagsgruppe von 10-13 Uhr suchen wir noch Unterstützung. Kontakt unter oberlackbalmert@netcologne.de

Wichtige Besucherinformation:

Der öffentliche Parkplatz am Botanischen Garten steht seit Ende August bis zur Beendigung der Umbauarbeiten 2013 nicht mehr zur Verfügung.

Impressum:

Nachrichten aus dem Garten – Newsletter der Kölner Flora, erscheint 4mal jährlich, jeweils Ende 3., 6., 9. und 12. Monat, Redaktionsteam: Ehrenamtliche Mitarbeit von Mitgliedern des Freundeskreises Botanischer Garten und dem Botanischen Garten

Home-Page: www.freundeskreis-flora-koeln.de

